



Portfolio der Praxisphasen im Lehramtsstudium



Foto: Pedro Schönle-Sithoe

Inhaltsverzeichnis

Einführung in das Portfolio

Schulpraktikum I

Einführung und Aufgaben

Tabellen zur Kompetenzentwicklung

Aufgaben zum forschenden Lernen

Baustein I

Baustein II

Persönlicher Teil

Report über die Nutzung von Lerngelegenheiten

Reflexionsbogen

Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit

Feedbackckecke

Literaturverzeichnis

Muster Hospitationsprotokoll

Literaturempfehlungen



Dieses Vorhaben wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



Einführung



Liebe Studierende,

dies Portfolio soll Ihnen als Instrument der Dokumentation und Reflexion Ihrer Kompetenzentwicklung innerhalb der Praxisphasen im Lehramtsstudium dienen und somit studienbegleitend geführt werden. Es ermöglicht Ihnen, theoretisches und praktisches Wissen zu verknüpfen, selbstständig eigene wie auch institutionalisierte Ziele in Form der Standards für die Lehrer*innenbildung zu verfolgen, persönliche Entwicklungen sichtbar zu machen sowie Stärken und Entwicklungsbedarfe zu identifizieren (vgl. Koch-Priewe 2013:42-43; Winter 2013: 23-26, 39-40).

Zu diesem Zweck konzentrieren Sie sich in Ihrem jeweiligen Praktikum auf Kompetenzen oder Teilkompetenz im Portfolio und weisen Ihren Kompetenzgewinn unter Angabe von Artefakten, die diesen Kompetenzerwerb belegen können, reflektiert nach. In Anlehnung an Bräuer (2014) sollen Sie innerhalb der Reflexion folgende Ebenen durchlaufen:

Ebenen der Reflexion	4	Planen	... von Handlungsalternativen
	3	Beurteilen	... auf Basis (an)erkannter Kriterien
		Bewerten	... im Vergleich mit Erwartungen bzw. anderen Leistungen
	2	Interpretieren	... mit Blick auf die Konsequenzen aus der eigenen Handlung
		Analysieren	... mit Blick auf die eigenen Leistungen
	1	Dokumentieren	... mit Bezug auf die Gesamthandlung
		Beschreiben	... der absolvierten Handlung

Aus: Bräuer (2014): 27.

Diesen einzelnen Aufgaben zu den Praktika sind von Ihnen auszufüllende Kompetenztabellen vorangestellt, die sich an den Standards der Lehrer*innenbildung der KMK (2014) orientieren. In diesen Tabellen können Sie festhalten, wie sich Ihre Kompetenzentwicklung vollzogen hat, so dass eine Entwicklung deutlich wird und ein Weiterführen in der folgenden Praxisphase möglich ist. Beachten Sie, dass sich die Standards sowohl auf das Studium als auch auf den Vorbereitungsdienst beziehen, so dass Sie innerhalb Ihrer ersten Ausbildungsphase nur einen Teil der angegebenen Kompetenzen auf einem elaborierten Niveau ausprägen können und sollen. Zudem weisen die Tabellen

Reflexionsanregungen auf, die Ihnen helfen sollen, Ihren Kompetenzerwerb im Rahmen des hier vorliegenden Portfolios und darüber hinaus zu reflektieren.

Zusätzlich gibt es einen fakultativen Bereich, der sich auf die Entwicklung Ihres berufsbiographischen Selbstkonzepts bezieht. Dieser kann von Ihnen mehrmals während Ihres Studiums ausgefüllt und den Betreuer*innen vorgelegt werden, wenn Sie dazu eine Fremdeinschätzung wünschen.

Da Sie Ihre Handlungen und Ihren Kompetenzerwerb theoriebasiert beurteilen sollen, ist es notwendig, dass Sie die verwendete Fachliteratur innerhalb des Fließtextes im Portfolio mithilfe eines Kurzbeleges nach dem Harvard-System (Auturname Jahr: Seite) angeben und im Literaturverzeichnis (siehe letzte Seite des Portfolios) anführen.

Vgl. dazu: <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/osteuropa/Medien/Harvard-Zitierweise.pdf>

Wir wünschen Ihnen erkenntnisreiche Praxisphasen!

Das Schulpraktikum I

Das Schulpraktikum I dient in besonderer Weise dazu, dass Sie die Schule als Ihr zukünftiges Berufsfeld erkunden, in diesem Zusammenhang Ihre Berufswahlentscheidung überprüfen sowie über eine Theorie-Praxis-Verknüpfung Kompetenzen erwerben bzw. erweitern. Während Ihres vierwöchigen Praktikums sollen Sie 40 Stunden hospitieren und die verbleibenden 60 Stunden als Kontaktzeit in der Schule nutzen. Während der Kontaktzeit

- nehmen Sie am schulischen Alltag teil,
- lernen außerunterrichtliche Tätigkeitsfelder von Lehrerinnen und Lehrern kennen,
- lernen Tätigkeitsfelder von anderen beteiligten Professionen an Ihrer Schule kennen (u. a. Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter, Therapeuten, Integrationshelfer, Personal aus der Ganztagsbetreuung, technisches Personal)
- nehmen an Teamsitzungen, Schulkonferenzen, Elternabenden teil
- übernehmen angeleitet Betreuungsaufgaben im Ganzttag (AG)

Sie haben die Möglichkeit, kleinere Unterrichtssequenzen zu begleiten oder zu übernehmen, wenn gewährleistet ist, dass eine Lehrerin im Unterricht anwesend ist. Eigenverantwortlicher Unterricht ist während Ihres ersten Schulpraktikums nicht vorgesehen.

In Ihrer ersten schulischen Praxisphase werden Sie Schule in einer neuen Rolle und aus einer veränderten Perspektive wahrnehmen: als Studierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer. Indem Sie eine forschende Grundhaltung einnehmen, können Sie wissenschaftliche Theorien an der Schulpraxis überprüfen und ebenso die beobachtete Praxis theoriebezogen kritisch reflektieren (vgl. Bach 2013: 90-93). Die Aufgaben zum forschenden Lernen (Baustein I und II) beziehen sich auf schulpädagogische Inhalte Ihres bildungswissenschaftlichen Studiums, wobei Ihnen Ihr Portfolio als Dokumentations- und Reflexionsinstrument zur Verfügung steht.

Die Ergebnisse der Aufgaben zum forschenden Lernen präsentieren Sie im Rahmen einer Gruppenreflexion, die im nachfolgenden Semester stattfindet (2 Termine). Über die Termine, die verbindlich wahrzunehmen sind, wird Sie das Praktikumsbüro informieren.

Ihr Portfolio reichen Sie fristgerecht zum 30. Juni 2017 im Praktikumsbüro ein.

Wir wünschen Ihnen ein aktives, erkenntnisreiches und motivierendes erstes Schulpraktikum!

Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Unterrichten und Erziehen

Baustein <i>S-S-Interaktion</i> <i>L-S-Interaktion</i> <i>Kompetenz/ Teilkompetenz</i>	Reflexion von Gestaltungselementen für förderliche Lernsituationen durch Lehrkräfte für SUS Erwerbssituationen		Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen /Indikatoren	Niveaustufen 1 2 3	Artefakte
	<p>Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern</p> <p>Sie führen und begleiten Lerngruppen</p> <p>Sie gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Hospitation und Begleitung von Unterricht • <i>Beobachtung von SuS im Unterricht/außerunterrichtlich</i> • <i>Befragung von SuS</i> • Beobachtung von Lehrkräften im Unterricht • Befragung von Lehrkräften zu ihrem Unterricht • Beschreibung von Bedingungen / Lernarrangements 	<p>Ich bin in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz von Methoden, Sozialformen und Medien zu beschreiben und zu reflektieren • die Gestaltung der Lernumgebung zu beschreiben und zu reflektieren • die Qualität der pädagogischen Beziehung zwischen Lehrkräften und SuS zu beschreiben und zu reflektieren 	

Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Innovieren

Baustein Bildungsbiografie Kompetenz/ Teilkompetenz	Reflexion persönlicher berufsbezogener Wertvorstellungen und Einstellungen sowie eigener schulischer/beruflicher Erfahrungen und Kompetenzen Erwerbssituationen		Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen/Indikatoren	Niveaustufen			Artefakte
				1	2	3	
<p>Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe</p> <p>Sie reflektieren die eigenen beruflichen Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit rechtlichen Rahmenbedingungen (Schulgesetz) • Durchführung von Selbst- und Fremdevaluation zur Erfassung von Unterrichtsqualität • Erfassen von Kooperationsstrukturen im schulischen und außerschulischen Bereich • Auseinandersetzung mit persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen 	<p>Ich bin in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule als Organisationsstruktur zu beschreiben und zu reflektieren • Schulische Qualitätsentwicklung zu beschreiben und zu reflektieren • Das Rollenverständnis / den Perspektivwechsel berufsbioграфisch zu reflektieren 				<p>Fragebogen Interviewtranskript Reflexionsbogen</p>

Portfolio Baustein I

Portfolio Baustein I	Bildungsbiografie
Kompetenzbereich	Innovieren
Teilkompetenz	Reflexion persönlicher berufsbezogener Wertvorstellungen und Einstellungen sowie eigener schulischer/beruflicher Erfahrungen und Kompetenzen
Erwerbssituation	Befragung von Lehrkräften mit Hilfe eines Leitfadeninterviews
Artefakt	1 Leitfaden 1 Interviewtranskript Interpretationsansatz

Da das Erreichen von Professionalität im Lehrerberuf prozesshaft und als berufsbiografische Aufgabe verstanden wird, empfiehlt sich ein Blick in die berufliche Entwicklung von Lehrerinnen und Lehrern in der Praktikumsschule. Zugleich soll über diesen Kontakt der Zugang zu und die Kommunikation mit Lehrkräften im Praktikum angeregt und befördert werden.

Anregungen zum FORSCHENDEN LERNEN

1. **Beobachtung:** Beobachten Sie das Tätigkeitsspektrum von Lehrerinnen und Lehrern an Ihrer Praktikumsschule und dokumentieren Ihre Beobachtungen. Orientieren Sie sich dazu an den Kompetenzbereichen der KMK Standards.
2. **Befragung/Interview** mit einer Lehrkraft: Thematisieren Sie Ihre Beobachtungen und gleichen im Gespräch Ihre Wahrnehmungen mit den Einschätzungen der Lehrkräfte ab. Gehen Sie der Frage nach, was aus Sicht der befragten Lehrkräfte eine „gute“ Lehrerin bzw. einen „guten“ Lehrer ausmacht. Wie beschreiben Lehrkräfte ihren eigenen Professionalisierungsprozess? Welche Faktoren betrachten Sie in ihrem schulischen Alltag als Belastung, und wie gehen Sie mit diesen um?
3. **Berufsbiografische Reflexion:** Inwiefern hat dieser Baustein Ihre Sicht auf Ihren zukünftigen Beruf verändert? Welche neuen Erkenntnisse zum Tätigkeitsfeld von Lehrkräften haben Sie gewonnen? Wie blicken Sie aus dieser Perspektive auf Ihr Studium, und welche Themen möchten Sie zukünftig intensiver bearbeiten?

Während Ihres ersten Schulpraktikums werden Sie mit zahlreichen Lehrkräften und anderen an der Schule tätigen Fachkräften ins Gespräch kommen. Es bietet sich daher an, mündliche Befragungen qualitativer Art durchzuführen und zu diesem Zweck mit einem Leitfaden (Leitfadeninterview) zu arbeiten. Dies hat den Vorteil, dass Sie Ihre Beobachtungen einfließen lassen können und mit gut vorbereiteten Fragen in das Gespräch gehen.

Methodische Hinweise zur erfolgreichen Umsetzung

Im Rahmen der Vorbereitung auf das Schulpraktikum I haben Sie sich bereits mit den methodischen Grundlagen Qualitativer Sozialforschung und dabei insbesondere mit Interviewtechniken und Gelingensbedingungen für das Führen eines Interviews vertraut gemacht. Auf dieser Grundlage bereiten Sie sich als Interviewer auf die Befragung vor und

- erklären Ihrem Interviewpartner Ihr Interesse an der Befragung
- klären über die Voraussetzungen für das Interview auf und treffen entsprechende Vereinbarungen (Vertraulichkeit, Anonymisierung der Daten, Aufzeichnung des Interviews, Lesen der Transkription)

Anregungen zur Erstellung des Leitfadens

Für die Erstellung des Leitfadens setzen Sie sich mit Ihren Vorannahmen und Beobachtungen kritisch auseinander und fokussieren sich inhaltlich auf Schwerpunkte, die im Folgenden als mögliche Variante dargestellt werden:

- Einleitung
- Entwicklung der Berufskompetenz
- Berufsrelevantes Wissen
- Allgemeine Persönlichkeitsmerkmale und spezifische berufliche Kompetenzen als Voraussetzung für erfolgreiches pädagogisches Handeln
- Wirksamkeitsvorstellungen
- Vorstellungen von der „guten“ Lehrerin bzw. vom „guten“ Lehrer

Daraus ergibt sich die Formulierung möglicher Leitfragen

Als Anfänger interessiert mich ihre berufliche Entwicklung.

- Welche Bedeutung hatte Ihre eigene Schulzeit für die Entwicklung ihrer Berufskompetenz?
- Welche Bedeutung hatte Ihr Studium?
- Welche Bedeutung hatte der Vorbereitungsdienst?
- Welche Bedeutung hatten die ersten fünf Berufsjahre?
- Wer oder was hat Ihnen konkret geholfen?
- Welche Tipps zur Entwicklung können Sie mir geben?

- Über welches Wissen sollten Lehrer Ihrer Meinung nach verfügen? Falls hier nichts genannt wird, können Sie nachfragen, zum Beispiel:
(Wissen über Klassenführung und Motivation, fachbezogenes Wissen hinsichtlich ihrer unterrichteten Fächer, fachdidaktisches Wissen, Wissen zur Diagnostik von SuS, Wissen über Gruppenleitung und Konfliktlösung)
- Welche Bedeutung haben für Sie allgemeine Persönlichkeitseigenschaften für eine „gute“ Lehrerin/ einen „guten“ Lehrer?
- Welche Persönlichkeitsmerkmale halten Sie für besonders wichtig?
- In welchen Situationen sind diese besonders bedeutsam?

- Können Lehrer den Lernerfolg ihrer SuS wesentlich beeinflussen?
- Was fördert SuS?
- Was behindert ihren Lernerfolg?
- Welche Merkmale kennzeichnen für Sie einen „guten“ Lehrer/eine „gute“ Lehrerin

Auswertung des Interviews (Transkript) und Interpretationsansatz

Sie transkribieren nach der im Anhang empfohlenen Literatur das Interview. Zum Interviewprotokoll gehören auch Hinweise zur konkreten Interviewsituation (Datum, Zeit, Ort, besondere Umstände, evtl. Störungen).

Im Anschluss an die Transkription fassen Sie das Interview strukturiert zusammen. Sie reflektieren dabei auch, inwieweit Ihnen die Aussagen der Lehrkraft konsistent erscheinen oder Widersprüche aufweisen. Abschließend diskutieren Sie, inwiefern sich Ihre Vorannahmen und Beobachtungen bestätigt haben und wie bedeutsam die Erkenntnisse für Ihren individuellen Professionalisierungsprozess sind. (vgl. Floß; Gleser; Rotermund; Winter 2012: 94-109)

Portfolio Baustein II

Portfolio Baustein II	Beobachtung von Unterricht Beobachtung von Schülerinnen und Schülern Beobachtung von Lehrer-Schüler-Interaktion/Klassenführung
Kompetenzbereich	Unterrichten und Erziehen
Teilkompetenz	Reflexion von Gestaltungselementen für förderliche Lernsituationen durch Lehrkräfte für SuS
Erwerbssituation	Beobachtung von Unterricht und Befragung von SuS sowie Lehrkräften
Artefakt	1 Hospitationsprotokoll, 1 Soziometrischer Fragebogen/Soziomatrix/Soziogramm, Notizen aus Befragungen

Der Umgang mit einer Schulklasse im Sinne der Interaktion mit einer heterogenen Schülergruppe gilt als eine der wichtigsten Aufgaben im Lehrerberuf. Da gelingender Unterricht und Lernerfolg eng mit der Lehrer-Schüler-Interaktion korrelieren und in besonderer Weise von der Qualität der pädagogischen Beziehung abhängen, empfiehlt sich die unterrichtliche und außerunterrichtliche Hospitation und Beobachtung.

Anregungen zum FORSCHENDEN LERNEN

4. **Beobachtung:** Beobachten Sie, wie einzelne SuS innerhalb der Gruppe sowie mit der Lehrkraft in unterschiedlichen Kontexten interagieren.
5. **Befragung:** Befragen Sie SuS und bekommen so wichtige Hinweise zur sozialen Akzeptanz in der Klasse/Gruppe. Befragen Sie Lehrkräfte/Klassenleitung zu deren Beobachtungen und gleichen diese mit Ihren Erkenntnissen ab.

Regeln für soziometrische Untersuchungen

- Information zum Vorhaben und Vereinbarung dazu mit Lehrkräften/SuS
- Zusicherung und Einhaltung von Vertraulichkeit

Methodische Hinweise zur erfolgreichen Umsetzung

1. Im Rahmen der Vorbereitung auf das Schulpraktikum I haben Sie sich bereits mit den methodischen Grundlagen Qualitativer Sozialforschung und dabei auch mit Methoden der Soziometrie vertraut gemacht. Auf dieser Grundlage bereiten Sie sich auf die Beobachtung und Befragung vor und verdeutlichen Ihre Ergebnisse anhand eines soziometrischen Fragebogens, einer Soziomatrix bzw. eines Soziogramms (Artefakt).

Anregung für Beobachtungssituationen

- Führen Sie Ihre Beobachtungen sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Kontext durch. Nutzen Sie die Möglichkeit, SuS auch in der Pause, auf dem Pausenhof, im Bereich des Ganztages bzw. auf Klassenfahrten zu beobachten.

Anregungen zur Formulierung von Fragen

- Mit wem möchtest du auf der Klassenfahrt ein Zimmer teilen, mit wem überhaupt nicht?
- Mit wem möchtest du dich in den Ferien treffen und gemeinsam Zeit verbringen, mit wem überhaupt nicht?
- Neben wem möchtest du in der Klasse sitzen, neben wem überhaupt nicht?
- Mit wem möchtest du im Unterricht in einer Partnerarbeit gern zusammen arbeiten, mit wem überhaupt nicht?

Auswertung (Soziometrie) und Theoriegeleitete Diskussion

Im Anschluss an die Darstellung mit Soziometrischem Fragebogen/Soziomatrix/Soziogramm stellen Sie die Ergebnisse Theorie geleitet und unter Verwendung einschlägiger Fachliteratur strukturiert dar. Abschließend diskutieren Sie, wie bedeutsam diese Erkenntnisse für Ihren individuellen Professionalisierungsprozess sind.

(vgl. Floß; Gleser; Rotermund; Winter 2012: 94-109)

Reflexionsbogen

Persönlicher Teil/Reflexionsbogen

1. In folgenden Punkten haben sich meine Erwartungen hinsichtlich der Aufgabenbereiche, Berufsmerkmale und Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer in der Schule im Wesentlichen bestätigt:
2. Diese Aufgabenbereiche, Berufsmerkmale und Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer habe ich neu entdeckt:
3. Diese beruflichen Anforderungen werde ich wohl leicht erfüllen können:
4. Für diese beruflichen Anforderungen werde ich noch zu arbeiten haben:
5. In folgenden Punkten müssten sich Schule und Unterricht verändern, um meiner Vorstellung von einer Schule der Zukunft zu entsprechen:

Nach dem Praktikum fühle ich mich dem Ziel, Lehrerin/Lehrer zu werden,

- voll bestätigt
- im Wesentlichen bestätigt
- verunsichert
- bin (noch) nicht auf das Ziel Lehrerin/Lehrer festgelegt

Derzeit tendiere ich zum Lehramt

- an Grundschulen
- an Regionalen Schulen
- an Gymnasien
- an Schulen in freier Trägerschaft
- bin (noch) nicht auf ein bestimmtes Lehramt festgelegt

(vgl. dazu Praktikumsbuch für Studierende, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland Pfalz)

Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit

Persönlicher Teil/Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit

In der Fachliteratur gibt es unterschiedliche Befunde zu den personalen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern, so dass sich keine konsensuale Aussage über die persönlichen Eigenschaften einer guten Lehrerin/eines guten Lehrers treffen lässt und vielfältige Angebote existieren (vgl. dazu u. a. Schaarschmidt 2012:58-77; Mayr 2012:42).

Wählen Sie eine personale Kompetenz aus der Wordcloud oder formulieren Sie selbst eine, die Ihnen als wesentlich für die Lehrerpersönlichkeit erscheint. Begründen Sie Ihre Auswahl. Beschreiben Sie, wann diese Kompetenz für Sie in der Praxisphase bedeutsam wurde.



Feedbackecke zum Praktikum und zum Portfolio

Was ich noch loswerden will ...

Literaturverzeichnis

Bräuer, Gerd (2014): das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende, Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Floß, Peter; Gleser, Christian; Rotermund, Manfred; Winter, Andre (Hrsg.)(2012): Das allgemeindidaktische Schulpraktikum. Schulpädagogisches Orientierungswissen und Anregungen zum forschenden Lernen in der Schule, Ein Studienbuch für angehende und junge Lehrerinnen und Lehrer, Berlin, Raabe Verlag, S. 94-109.

Koch-Priewe, Barbara (2013): Das Portfolio in der LehrerInnenbildung, in: Barbara Koch-Priewe, Tobias Leonard, Anna Pineker, Jan Christoph Störtländer (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 41-73.

Mayr, Johannes (2012): Ein Lehramtsstudium beginnen? Ein Lehramtsstudium beginnen lassen? Laufbahnberatung und Bewerberauswahl konstruktiv gestalten, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg.): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 38-57.

Schaarschmidt, Uwe (2012): Eignung für den Lehrerberuf frühzeitig erkennen und kontinuierlich fördern, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg.): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 58-77.

Winter, Felix (2013): Das Portfolio in der Hochschulbildung – Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen, in: Barbara Koch-Priewe; Tobias Leonard, Anna Pineker; Jan Christoph Störtländer (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 15-40.

Muster Hospitationsprotokoll

Zeit	Didaktische Funktion	Unterrichtsverlauf	Sozialform	Medien	Bemerkungen

Literaturempfehlungen zur Bearbeitung des Portfolios

Aeppli, Jürg; Gasser, Luciano; Gutzwiller, Eveline; Tettenborn, Annette (2014): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt.

Dresing, Thorsten; Pehl, Thorsten (2013): Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse, Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende, 5. Auflage, Marburg, Eigenverlag.

(Sie können das Praxisbuch auch als PDF gratis herunterladen: www.audiotranskription.de/praxisbuch)

Floß, Peter; Gleser, Christian; Rotermund, Manfred; Winter, Andre (2012)(Hrsg.): Das allgemeindidaktische Schulpraktikum. Schulpädagogisches Orientierungswissen und Anregungen zum forschenden Lernen in der Schule, Ein Studienbuch für angehende und junge Lehrerinnen und Lehrer, Berlin/Stuttgart, Raabe Verlag.

Haag, Ludwig; Streber, Doris (2012): Klassenführung. Erfolgreich unterrichten mit Classroom Management, Weinheim und Basel, Beltz-Verlag.

Klippert, Heinz (2010): Teamentwicklung im Klassenraum. Übungsbausteine für den Unterricht, 9. Auflage, Weinheim und Basel, Beltz Verlag.